

FAG Erschließung und Informationsvermittlung

Protokoll der Sitzung vom 17.05.1999

Aus Verbund-Wiki GBV

TeilnehmerInnen: FAGSE-Mitglieder: Herr Baum (UB/TIB Hannover), Frau Dr. Blödorn-Meyer (SUB Hamburg), Dr. Budach (SUB Bremen), Frau Eichhorn-Berndt (ULB Halle), Frau Junger (GBV-VZ), Dr. Müller-Dreier (SUB Göttingen, Sitzungsleitung) Entschuldigt: Fr. Münkler (ThULB Jena) Gast: Dr. Finger (SBB Berlin), Protokoll

Ort: Staatsbibliothek zu Berlin, Haus 2 Zeit: 11.00 bis 16.00 Uhr

Zur Tagesordnung: Unter TOP Verschiedenes sollen noch die Themen Defizite bei PICARTA, Workshop zur Sacherschließung, Zusammenarbeit mit den Niederländern und Amtszeit der jetzigen Arbeitsgruppe behandelt werden.

TOP 1: Bericht aus der Zentralredaktion Sacherschließung und der Verbundzentrale (Müller-Dreier, Junger)

Zum 1. Juni 1999 wird als Nachfolgerin von Frau Junger eine wiss. Mitarbeiterin bei der Zentralredaktion Sacherschließung ihre Tätigkeit aufnehmen. Zur Zeit gibt es Rückstände bei der Bearbeitung von Neuansetzungen. Dies ist v.a. auf eine steigende Tendenz bei der Zahl der SWD-Neuansetzungen zurückzuführen, hervorgerufen u.a. durch die für die aktive SWD-Arbeit hinzugewonnene Stadtbibliothek Braunschweig und durch die Verlagerung des SSG 6,23 (Vorderer Orient incl. Nordafrika) von der UB Tübingen zur ULB Halle. Allein im April sind 300 neue Ansetzungen gemeldet worden. Üblicherweise erreichen die Zentralredaktion bisher ca. 100 Neuansetzungen pro Monat. Für die WinIBW hat die ZRS eine Tabelle zur einfacheren Benutzung von Formschlagwörtern generiert, die eine Konkordanz zu den Codes enthält. Damit wird die Doppeleintragung für den Dokumententyp im Klartext und als Code erleichtert. Per Bestandsnachricht und als Beitrag zur Diskussionsliste PICA-SE ist dies bekannt gemacht worden. Die ZRS hat die erforderlichen Dateien allen Interessenten zugeschickt. Die automatische Umsetzung der Codes in einen Klartexteintrag in Feld 5550, die von der VZ bereits für Februar in Aussicht gestellt worden war, konnte bisher nicht realisiert werden.

TOP 2: Zukünftige Organisation der Zentralredaktion Sacherschließung (ZRS) (Müller-Dreier, Finger)

Mit der Teilnahme der SBB an der kooperativen Sacherschließung im GBV wird die SBB schätzungsweise mehr als 3000 neue Schlagwörter jährlich in die Schlagwortnormdatei einbringen. Da dies ohne Personalverstärkung die Leistungsfähigkeit der ZRS übersteigen würde, ist in Absprache mit der DDB vereinbart worden, dass die SBB im GBV die Redaktionsverantwortung für ihre eigenen Schlagwörter übernimmt (Provenienzprinzip). Eine Aufteilung der Redaktionsverantwortung im GBV nach einzelnen Schlagwortkategorien erscheint der SBB dagegen weniger praktikabel zu sein. Denn die Mehrzahl der Neuansetzungen sind nach eigenen Untersuchungen Individualnamen, die zum großen Teil im Bereich der regionalen Sonderabteilungen der SBB anfallen, und für die auch dort die Ansetzungs kompetenz angesiedelt sein wird. Für die Übernahme zusätzlicher Redaktionsaufgaben in diesem Bereich sieht die SBB trotz des großen Mitarbeiterstabes zur Zeit keine Möglichkeit. Im allgemeinen Mailboxverkehr wird die ZRS in Göttingen auch weiterhin "mit einer Stimme für den GBV sprechen". Die SBB unterstützt diese jedoch, wenn gewünscht, beratend bei entsprechenden Sachfragen. Für die Schulung zur Teilnahme der SBB an der SWD ist ein Stufenkonzept vorgesehen, bei dem alle an der Sacherschließung beteiligten Mitarbeiter der SBB eine Einführung durch die DDB erhalten. Die mit Ansetzungsfragen betrauten Fachreferent/inn/en sowie die Mitarbeiter der Schlagwortredaktion der SBB erhalten durch eine Dozentin der FU Berlin zusätzlich eine vertiefte 14tägige Schulung in Ansetzungsfragen. Die Schulung in der kooperativen Sacherschließung im GBV wird als Multiplikatorenschulung von Mitarbeiter/inn/en der ZRS durchgeführt. Die Schulungen sollen Ende September 1999 abgeschlossen sein. Vor die Übernahme von Redaktionsverantwortung wird eine Trainingsphase geschaltet.

TOP 3: Form- und Zeitschlagwort (Müller-Dreier)

Die angekündigte Lieferung von Normdatensätzen durch die DDB kann lt. Mitteilung der DDB in diesem Jahr

nicht mehr realisiert werden. Von der FAG wird deshalb der Vorschlag gemacht, eigene Normdatensätze im GBV für die Formschlagwörter (mit Indikator "f") anzulegen. Die Normdatensätze werden voraussichtlich keine Codes enthalten. Die Verknüpfung soll im Feld 5550 erfolgen. Notwendige Zeitangaben müßten in einem zusätzlichen Feld 5550 eingegeben werden. Die entsprechenden Codes sollen vorerst weiter eingegeben werden. Die Liste der fehlenden Codes muß noch ergänzt werden. Die Vorschläge der AG-Codes werden zur Zeit im GBV geprüft.

TOP 4: Stand der Überarbeitung der Basisklassifikation und Planungen für die Druckausgabe der erweiterten Version (Müller-Dreier)

Die Änderungen zur Basisklassifikation, die sich ausschließlich auf die Anwendungsrichtlinien, die Anmerkungen sowie die Verweisungen u.ä. beziehen, sind in die Normdaten der Verbunddatenbank eingearbeitet worden. Die Druckaufbereitung ist in Vorbereitung. Entsprechende Informationen dazu bieten die WWW-Informationssseiten der ZRS (<http://www.gbv.de/sacher/info-se.htm>). Unklarheiten gibt es noch in Bezug auf das Feld 550, das in der BK bisher nicht verwendet wurde und lt. Dokumentation der PICA-Datenmodelle sowohl für Erläuterungen als auch für Schlagwörter zu einer Klasse verwendet werden kann.

TOP 5: Fremddatenübernahme im Rahmen der kooperativen Sacherschließung. Eine Untersuchung der Staatsbibliothek zu Berlin (Finger)

In Vorbereitung auf die Teilnahme an der kooperativen Sacherschließung im GBV hat die SBB im Frühjahr 1999 an einer kleinen Stichprobe (n=1358) den Anteil der zu erwartenden Fremdleistung für fremdsprachige Titel festgestellt. Obwohl es sich bei dem Material hauptsächlich um Titel in westeuropäischen Fremdsprachen und aus den Publikationsjahren 1997/1998 handelt, hatten 51% im GBV keine Titelaufnahme und bei nur ca. 17% waren auf bibliographischer Ebene die verbalen und klassifikatorischen Sacherschließungsdaten zu finden. Letzteres deckt sich mit Untersuchungsergebnissen der SUB Hamburg. Die SBB äußerte ihre Verwunderung über dieses Ergebnis. Sie plane zwar, im Rahmen ihres jetzigen Erschließungsumfanges (ca. 70.000 Titel pro Jahr) an der kooperativen Sacherschließung teilzunehmen, hätte aber als Entlastungseffekt für das aufwendigere Verfahren einen größeren Fremdleistungsanteil einkalkuliert. Unverständlich sei ihr, dass die kooperative Sacherschließung im GBV bislang nur eine geringe Akzeptanz gefunden habe, aber einzelne Verbundbibliotheken Sacherschließung nach ähnlichen Verfahren auf lokaler Ebene betreiben würden. Um die Bereitschaft zur Teilnahme auch an der verbalen Sacherschließung zu fördern, bemüht sich die ZRS zusammen mit der VZ um eine bessere Aufbereitung der SWD (feldübergreifender SWD-Index, vgl. TOP 7).

TOP 6: Gegenwärtiger Stand und weitere Planung der AG Klassifikation bei der Konferenz für Regelwerksfragen (Müller-Dreier)

Die AG Klassifikation beschäftigt sich zur Zeit mit einer Machbarkeitsstudie zum Einsatz der Dewey Decimal Classification (DDC) für nationalbibliographische Dienstleistungen. Eine erste Aufwandsabschätzung durch die DDB hat gezeigt, dass bei der Anwendung für die Sacherschließung in der Nationalbibliographie ein zusätzlicher Arbeitsaufwand von 50 % zu erwarten ist. Anwendungsvereinfachungen wie die Beschränkung der Notationslängen bringen nach Aussage von Dr. Nöther (DBI) keine signifikante Reduzierung beim Erschließungsaufwand. Die Arbeitsgruppe spricht sich gegen Kürzungen aus, da damit zugleich auch die Kompatibilität zu anderen Ausgaben der DDC nicht mehr gewährleistet ist. Wichtig sind die Verbesserung der Transparenz und die Vereinfachung für die Anwender über Software-Tools, wie sie zur Zeit im CORC-Projekt von OCLC entwickelt würden. Sollte sich die Anwendung der DDC durch die DDB wegen zu hohen Aufwandes nicht realisieren lassen, müßte aus der Sicht des GBV die Verwendung der BK als klassifikatorisches Erschließungsinstrument für die Deutsche Nationalbibliographie (DNB) in Erwägung gezogen werden. Die BK bräuchte nicht übersetzt zu werden und ihr Einsatz verursacht deutlich weniger Aufwand. Keinesfalls sollte auf eine klassifikatorische Erschließung der DNB verzichtet werden.

TOP 7: Liste der Desiderata

Punkt 7 der derzeitigen Prioritätenliste (Alphabetische Setsortierung) fällt aus der Prioritätenliste heraus. Das Problem eines besseren Zugriffs auf die SWD soll über einen feldübergreifenden SWD-Index gelöst werden (wie in der DDB-Katalogisierungsdatenbank ILTIS). Bei den Punkten 2 und 3 der Prioritätenliste ist die Einführung von Normdatensätzen für Formschlagwörter zu berücksichtigen. Für alle übrigen Punkte bleibt die Einstufung ihrer Dringlichkeit erhalten.

TOP 8: Verschiedenes

a) PiCARTA

Herr Müller-Dreier hat mit Herrn Storm, dem niederländischen Sacherschließungskordinator, telephonierte. Herr Storm hat mitgeteilt, dass der Kombinationsindex aus BK und Schlagwörtern für das datenbankübergreifende PiCARTA-System nicht geplant sei. Doch wolle PICA für die lokalen Zugangssysteme mit PiCARTA-Oberfläche diesen Kombinationsindex implementieren. Dies werde aber voraussichtlich noch etwa ein Jahr dauern. Herr Baum (UB/TIB Hannover) berichtet über Defizite, die bei der Prüfung von PiCARTA aufgefallen sind:

- * Die Trefferanzeige nach Relevanz bringt Probleme, da sie nur nach der Häufigkeit des Suchbegriffs in einem Record
- * Wie bei der Internetsuche ist der Operator "OR" als Default-Wert voreingestellt. Das entspricht nicht den in der
- * Das Angebot von Operatoren ist sehr unübersichtlich.
- * Die Indexierung ist ungenügend.

Die neue PiCARTA-Version wird auf dem Bibliothekartag in Freiburg vorgeführt. Die Reaktion des Fachpublikums soll in die Beurteilung mit einfließen. Herr Dr. Müller-Dreier wird den Vorschlag für das Indexierungskonzept nochmals an die Mitglieder der FAGSE verteilen. Es muß geprüft werden, ob die vor über zwei Jahren festgelegten Indexierungsmodelle im Hinblick auf PiCARTA noch Gültigkeit haben. Weiter wurde bemängelt, dass die Zahl der Listeneinträge mit 20 zu gering sei.

b) Workshop

Aufgrund der guten Resonanz auf den letzten Workshop im März 1998 schlägt Herr Müller-Dreier vor, einen weiteren Workshop zu veranstalten, und zwar mit dem Ziel, die kooperative Sacherschließung im Verbund zu verbessern. Von den Mitgliedern werden die folgenden Themenkreise vorgeschlagen: - Strategien zur Fremdleistungsnutzung - Anwendung und Konfiguration von Tools der WinIBW - Organisatorische Modelle zur Sacherschließungsarbeit - Sacherschließungsangebote im lokalen OPAC Als Zielgruppe sollen die Fachkoordinatoren und die lokalen Koordinatoren angesprochen werden. Das didaktische Konzept sollte auf einem Wechsel zwischen Plenumveranstaltungen und praktischer Gruppenarbeit beruhen. Die geplante Veranstaltung sollte in Hannover stattfinden. Als Termin ist Winter 1999 oder Frühjahr 2000 anvisiert.

c) Sonstiges

Herr Dr. Finger fragt an, ob es möglich wäre, die Liste der fachlichen Nachschlagewerke, bei der es zur Zeit bei der DDB Beschaffungsprobleme gäbe, von Göttingen aus ins Netz zu stellen. Es wurde bestätigt, dass dies ein Desiderat sei, dessen Behebung von der DDB bereits zugesagt sei. Herr Finger übernahm es, sich bei der DDB für die Realisierung stark zu machen.

Die Amtszeit der derzeitigen Mitglieder der FAGSE endet im Dezember 1999. Vorschläge für die Berufung neuer Mitglieder liegen dem Sprecher bereits vor. Von den bisherigen Mitgliedern werden voraussichtlich lediglich Herr Dr. Müller-Dreier und Frau Dr. Blödorn-Meyer für eine Mitgliedschaft in der neuen Arbeitsgruppe zur Verfügung stehen. Als Termin für die nächste FAGSE-Sitzung wird der November 1999 vorgesehen.

Von „<http://www.gbv.de/wikis>

/[cls/index.php?title=FAG_Erschließung_und_Informationsvermittlung_Protokoll_der_Sitzung_vom_17.05.1999&oldid=4334](http://www.gbv.de/wikis/cls/index.php?title=FAG_Erschließung_und_Informationsvermittlung_Protokoll_der_Sitzung_vom_17.05.1999&oldid=4334)“

Kategorie: Protokolle der Verbundgremien

-
- Diese Seite wurde zuletzt am 7. Juli 2006 um 13:59 Uhr geändert.
 - Diese Seite wurde bisher 1.746 mal abgerufen.